

INFO ← ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE → 20.-24. NOV. 2017

TAGE IM TONI-AREAL

Klingende Bestie aus der Zukunft

Hier wird Ton zu Bewegung: Zwei Westschweizer bauen klingende, futuristische Roboter wie aus dem Albtraum. Preisgekrönt und verstörend.



Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@tagesanzeiger folgen](#)

Drei Roboterbeine, erschaffen von vier Menschenhänden.

Yann Cherix
Leiter Züritipp
[@yanncherix](#)

01.04.2015

Feedback

Tragen Sie mit [Hinweisen](#) zu diesem Artikel bei oder melden Sie uns [Fehler](#).

Gruselig ist sie. Doch diese Bestie verursacht kein blutiges Chaos, sondern steht für kalte Präzision: «Nyloid» erzählt von der Roboterzukunft; einer Zeit voller Einsen und Nullen, in der Maschinen die Weltherrschaft an sich gerissen haben werden. Noch ist es aber nicht ganz so weit. Denn «Nyloid» wurde von Menschenhand geschaffen, genauer: von vier Menschenhänden.

André und Michel Décosterd alias Cod.Act haben die kinetische Installation gebaut; ein sechs Meter hohes, dreibeiniges Ding, das von Motoren angetrieben wird, die wiederum durch Klänge gesteuert werden. Die Brüder aus Le Locle wandeln so Töne in Bewegungen um. Nicht einmal die Kreateure selbst wissen, was jeweils genau passieren wird, sobald «Nyloid» in Gang gesetzt ist. Langsame Schwingbewegungen können abrupt enden, und der Lautsprecher, in dem die drei elastischen Beine münden,

knallt auf den Boden – bis der nächste Ton das Ganze wieder aufrichtet und die nächste Runde dieses gruseligen Tanzes einläutet.

Sie hätten unendlich viel Zeit in die Suche nach dem richtigen Material für die Beine ihres Roboters investiert, erzählen die Décosterds. Holz sowie diverse Metalle wurden getestet, bevor mit Nylon schliesslich die ideale Elastizität gefunden war: Der Kunststoff imitiert perfekt die Eigenschaften eines Muskels. Damit war das Monster komplett – und ging auf Reisen. Am letztjährigen Japan Media Arts Festival räumten die Brüder einen der renommierten Preise ab. Es war nicht das erste Mal. Bereits mit ihrer (nicht minder verstörenden) Installation «Cycloïd-E» hatten die Westschweizer in Fernost für Furore gesorgt. 2010 erhielten die beiden den Hauptpreis – und einen warmen Händedruck des japanischen Premierministers.

Während der preisgekrönte «Cycloïd» noch von sehr lauten Klängen angetrieben wurde, tanzt die neueste Bestie der Décosterds zu fast schon harmonischer Begleitung. Auch verfremdete Stimmen kommen zum Einsatz. André, gelernter Orgelbauer und Jazzmusiker, dazu: «Wir wollten diesmal organischer klingen, darum auch die Stimmen, die einen ganz neuen Aspekt in unsere Arbeit bringen.» Geliebt ist aber diese gruselige Kälte, die eine eigentümliche Sogwirkung entwickelt. Es ist das Erfolgsgeheimnis von Cod.Act.

*Heute Mittwoch, 18.30 Uhr EWZ-Unterwerk Selnau,
Selnaustr. 25 (Tagesanzeiger.ch/Newsnet)*

Erstellt: 30.03.2015, 17:49 Uhr
